

Grundlegendes

In Deutschland leben einschließlich der Hornissen insgesamt acht staatenbildende Arten der echten Wespen (Vespiden).

Anders als bei der Honigbiene ist der ökologische Nutzen der Wespen für den Menschen nicht so bekannt. Sie werden vor allem **als lästig empfunden**. Dabei sind es **nur die Deutsche** und die **Gemeine Wespe**, die dem Menschen vor allem in den Monaten August bis Oktober durch ihre Vorliebe für Süßigkeiten aber auch Grillfleisch unangenehm auffallen.

Hornissen und andere Wespenarten sind als Insektenjäger wichtig für das ökologische Gleichgewicht.

Wespen nehmen eine bedeutende Rolle bei der Schädlingsvertilgung ein!

Lebensweise und Entwicklung

Die Völker der sozialen Wespen sind einjährig. Das alte Nest wird nicht mehr bezogen.

Im Frühjahr kommen die im Herbst des vergangenen Jahres begatteten Königinnen aus der Winterstarre, die sie in einem trockenen Hohlraum, unter einer Baumwurzel, in einem hohlen Baum oder unter einer Dachpfanne verbracht haben. Sie beginnen mit dem Bau eines „papierähnlichen“ Nests und legen darin ihre Eier ab. Ein neuer Staat wird gegründet.

Den Flug der ersten Königinnen kann man in den Monaten März bis April beobachten, den der Hornissenköniginnen erst ab Mai.

Die von der Königin abgelegten Eier entwickeln sich über drei Larvenstadien bis

hin zur geflügelten Wespe. Da dieser Prozess von mehreren Faktoren abhängig ist, kann er zwischen 21 und 30 Tagen dauern.

Tipps zum Umgang mit Wespen

- Nicht nach Wespen schlagen oder wegpusten
- Abstand vom Nest halten (3-4 m)
- Süße und fleischhaltige Nahrungsmittel abdecken
- Getränke nicht direkt aus der Flasche trinken
- Finger und Mund von Kindern sauber halten
- Obst rechtzeitig abernten und aufsammeln.
- Stiche können mit Eis gekühlt werden. Bei Stichen im Rachenraum immer einen Arzt aufsuchen.
- Generell kann man sagen, dass alle Arten, deren Nester man sieht – also freihängend im Gebüsch oder im Schuppen – den „unproblematischen“ Arten zuzuordnen sind.
Die Nester nicht zerstören! Nur in wirklich dringenden Fällen empfiehlt sich die kostenpflichtige Inanspruchnahme einer Schädlingsbekämpfungsfirma für Nester der Deutschen und Gemeinen Wespe.

Die weitere Vergrößerung des Volkes während des Sommers ist ebenso vom Witterungsverlauf und dem Nahrungsangebot, wie auch der Konstitution der Königin abhängig. Im September ist der Höhepunkt der Population bereits überschritten.

Gegen Ende des Sommers entwickeln sich in größeren Zellen aus unbefruchteten Eiern

Männchen und aus befruchteten Eiern Königinnen.

Mit dem Ausschwärmen der Geschlechtstiere zur Paarung und der Verknappung des Nahrungsangebotes, zerfällt die soziale Organisation des Wespenstaates. Fröste und Nahrungsmangel lassen die Tiere sterben, lediglich die Königinnen überwintern an geschützten Orten.

Auch bei Wespenvölkern kann man (ähnlich wie bei Bienen) eine altersabhängige Arbeitsteilung beobachten:

So ist eine Arbeiterin die ersten 9 Tage ihres Lebens Amme, danach ist sie für das Heranschaffen von Wasser und Baumaterial oder für die Nestverteidigung mitverantwortlich. Ab dem 12. Tag wird sie für weitere 2 Wochen mit dem Sammeln von Nahrung „beauftragt“. Anschließend wird sie bis zu ihrem Tod Wächterdienste versehen.



Foto: Wespe (©JPW.Pters/pixelio.de)

Ernährung

Zur Aufzucht der Larven werden überwiegend Insekten verfüttert (Fliegen, Spinnen, Raupen, z.T. auch Bienen). Erwachsene Tiere benötigen dagegen eine individuelle Nahrung aus süßen Früchten (Fallobst), Baumsäften, Honigtau und Blütennektar.

Hornissen

Wie alle Wespenarten gehören auch die Hornissen (*Vespa crabro*), als größte Faltenwespenart, zu der **Ordnung der Hautflügler**. Im Gegensatz zu anderen Wespenarten sind die Tiere auch **nachtaktiv**. Ihre Entwicklung und Ernährung gleicht ansonsten denen der kleineren Wespenarten.

Ihre natürlichen Lebensräume (Eichen- und Auwälder) und Nistmöglichkeiten (alte hohle Stämme) wurden so stark dezimiert, dass sie inzwischen in mehreren europäischen Ländern vom Aussterben bedroht sind und auf die „Rote Liste“ gesetzt wurden.

Hornissen stehen unter Naturschutz und dürfen auf keinen Fall getötet werden!

Falls eine Umsiedlung notwendig ist, wenden Sie sich bitte an die Umweltstelle.

Die alte Mär, wonach drei **Hornissenstiche** durch ihre Giftwirkung einen Menschen und sieben ein Pferd töten können, geistert in vielen Köpfen herum, stimmt jedoch nicht. Hornissenstiche sind denen von Wespe, Biene oder Hummel gleichzusetzen, auch was die Giftmenge betrifft. Sie werden lediglich als etwas schmerzhafter empfunden.

Auch verhalten sich Hornissen **weit ruhiger und berechenbarer** als zum Beispiel Bienen. Nur um den unmittelbaren Nestbereich zu verteidigen, bzw. das eigene Leben zu schützen, werden sie stechen.

An Nützlichkeit sind Hornissen **kaum zu überbieten**. Pro Tag vertilgt ein Hornissenvolk bis zu 500 g Insekten. Das entspricht dem Tagespensum von 5-6 Meisenfamilien. Sie sind damit wichtige Regulatoren im Naturgefüge.

Hummeln

Hummeln (*Bombus*) sind eine zu den Bienen gehörende Gattung sozial lebender Insekten. In Deutschland gibt es 36 Arten. **Hummeln zählen zu den besonders geschützten Arten**. Ihre Nester dürfen deshalb nur in Ausnahmefällen und mit behördlicher Genehmigung umgesiedelt werden.

Es gibt oberirdische und unterirdische Hummelnester. Je nach Art verschwinden die Hummeln wieder zwischen Juli und Oktober.



Foto: Hummel
©Erika Hartmann/
pixelio.de

Die Bestäubungsleistung der Hummeln ist sogar **noch größer als die der Bienen**. Hummeln können selbst noch bei 5°C Außentemperatur fliegen, so dass an verregneten, kalten Frühjahrstagen nur Hummeln unterwegs sind, um unsere Obstbäume zu bestäuben. Auch bestimmte Kulturpflanzen wie Rotklee und Bohnen werden nur von Hummeln bestäubt.

Entgegen der landläufigen Meinung stechen auch Hummeln, jedoch nur um den unmittelbaren Nestbereich zu verteidigen, bzw. um ihr eigenes Leben zu retten.

Herausgeber:

Stadtverwaltung Bruchsal, Umweltstelle,
Otto-Oppenheimer-Platz 5, 76646 Bruchsal
☎ 07251/79-702 bzw. 79-482.

Stand: November 2013

Wespen, Hornissen, Hummeln



Foto: Hornissen (©Johann Dudla/pixelio.de)

**Wissenswertes über
Vorkommen, Arten,
Entwicklung und Ernährung
dieser Nützlinge,
sowie
Tipps zum Umgang mit
Wespen**



Stadt Bruchsal